Panorama des Alpes und Panorama du Jura

Autor(en): **Feldmann, Hans-Uli**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): **- (2011)**

Heft 44

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-177764

Nutzungsbedingungen

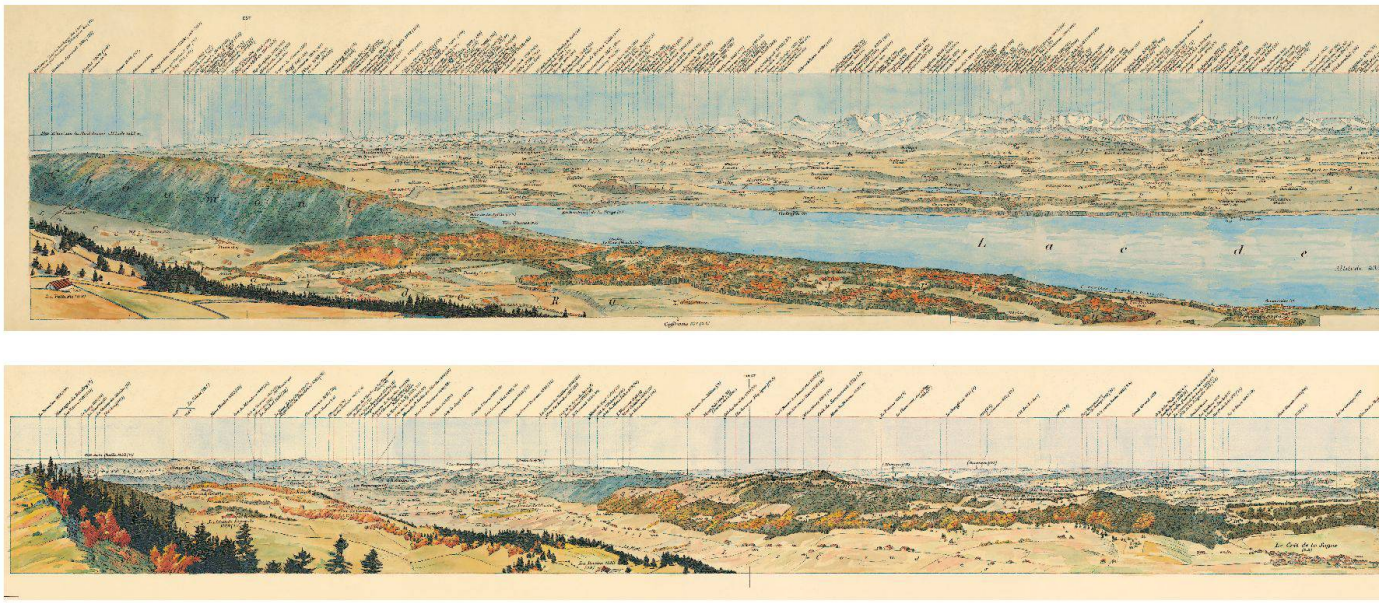
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Panorama des Alpes und *Panorama du Jura*

Wiederentdeckung eines zweiteiligen Panoramas vom Mont Racine, 1442 m ü. M., gezeichnet von Charles Jacot-Guillarmod (1923).

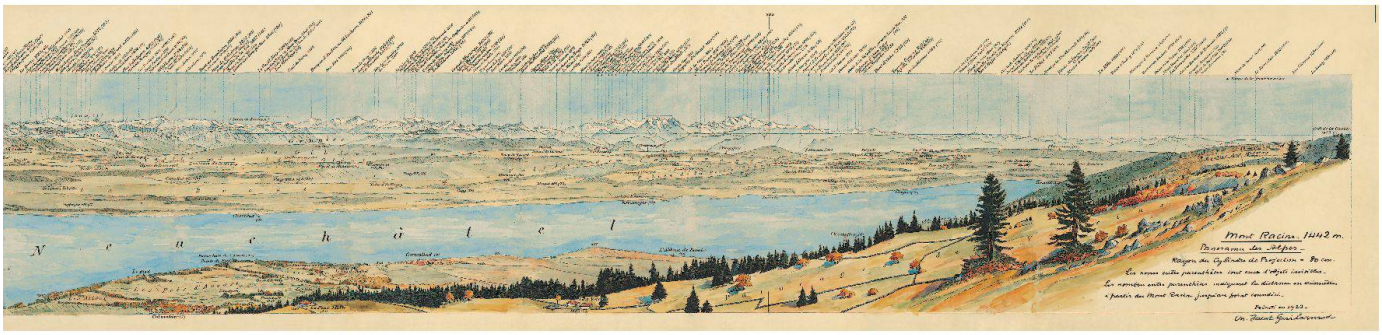
Das Bedürfnis des Menschen, die Gestalt des Raumes von einem erhöhten Standort aus möglichst vollständig, natürlich und unverzerrt wiedergeben zu können, führte zur Darstellungsform des Panoramas. In der Schweiz begann die Geschichte der Panoramen vor etwa 300 Jahren, wobei der *Prospect Géométrique des Montagnes neigées* […], gezeichnet 1754 von Micheli du Crest, als das älteste wissenschaftliche Gebirgspanorama gilt (siehe *Cartographica Helvetica* 11/1995, S. 21–34). Mit dem Beginn des Tourismus erfuhr das Panoramaschaffen einen ersten Höhepunkt und erlebte um 1900 seine Blütezeit. Damals wurden Panoramen üblicherweise von Künstlern im Auftragsverhältnis gezeichnet und anschliessend in oft hohen Auflagen – meist als Lithographie – publiziert, zum Beispiel als Beilagen in den Jahrbüchern des Schweizer Alpen-Club (SAC). Das kürzlich wiederentdeckte Panorama vom Mont Racine wurde hingegen aus unbekannten Gründen zu seiner Entstehungszeit nicht veröffentlicht.

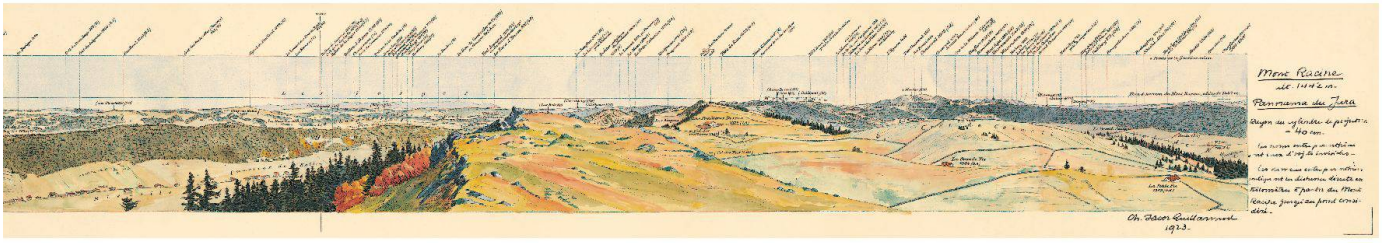
Die beiden Panoramen wurden 1923 von Charles Jacot-Guillarmod gezeichnet. Das nach Süden ausgerichtete Panorama der Alpen ist gegenüber dem nach Norden orientierten Panorama des Juras im Massstab doppelt so gross. Das Landschaftsbild wird beim sogenannten Vertikalpanorama auf die Innenseite eines vertikalen, in eine Ebene abgewickelten, imaginären Zylinder projiziert. Der Aufnahmestandort ist dabei gleichzeitig auch das Projektionszentrum. Es handelt sich bei dieser Konstruktionsart nicht um eine echte Perspektive, sondern um eine Panoramazeichnung mit einer geraden Horizontallinie. In einem Briefwechsel zwischen Jacot-Guillarmod und Arthur R. Hinks, dem Sekretär der Royal Geographic Society (London), findet sich ein Memorandum, in dem der Erstgenannte 1925 ausführlich die Konstruktion seiner Panoramazeichnung vom *Croix de Culet sur Champéry* beschreibt (Abb. 3). Darin erklärt er, wie der Radius des Abbildungszylinders den Massstab ergebe und dass eine Anzahl klar definierbarer Objekte (Gipfel, Pässe, Berghütten) nötig seien, um das Gelände mittels Winkelmessungen einpassen zu können.

Das südorientierte Panorama der Alpen reicht links bis zum Kronberg (nördlich des Säntis) und rechts bis zum Tête de Parmelan (nordöstlich von Annecy). Damit bildet es einen grossen Teil des Mittellandes sowie den schweizerischen Alpenbogen mitsamt dem Mont-Blanc ab. Das nordorientierte Panorama des Juras reicht links bis zum Tête de Parmelan und rechts bis zum Kronberg. Es zeigt die Hochebene des Juras bis zu den Ausläufern der Vogesen und des Schwarzwaldes sowie die Nordostschweiz bis ins Appenzellerland. Der dargestellte Ausschnitt beträgt ca. 240° und ergibt zusammen mit dem Panorama der Alpen (ca. 120°) ein vollständiges Rundbild von 360°.

Die handschriftliche Erklärung des Autors weist darauf hin, dass der Radius des Abbildungszylinders 80 cm beträgt, die Namen in Klammern Orte darstellen, die auf der Zeichnung nicht sichtbar sind und dass die Zahlen in Klammern die Luftdistanz vom Mont Racine bis zum entsprechenden Punkt in Kilometern angeben.
Vermutlich hat Charles Jacot-Guillarmod zuerst anhand einer Karte eine massstäbliche Vorlage konstruiert und dann auf dem Mont Racine nach der Natur mit Aquarellfarben ein Panorama gemalt. Anschliessend erstellte er davon – wahrscheinlich auf Pauspapier – eine schwarzweisse Strichzeichnung und fügte die Namen, Höhen- und Distanzenangaben hinzu. Als Grundlage haben ihm dabei die Blätter der «Siegfriedkarte» (1:50 000 resp. 1:25 000) oder der «Dufourkarte» (1:100 000) gedient. Das unbeschriftete Originalaquarell existiert noch.

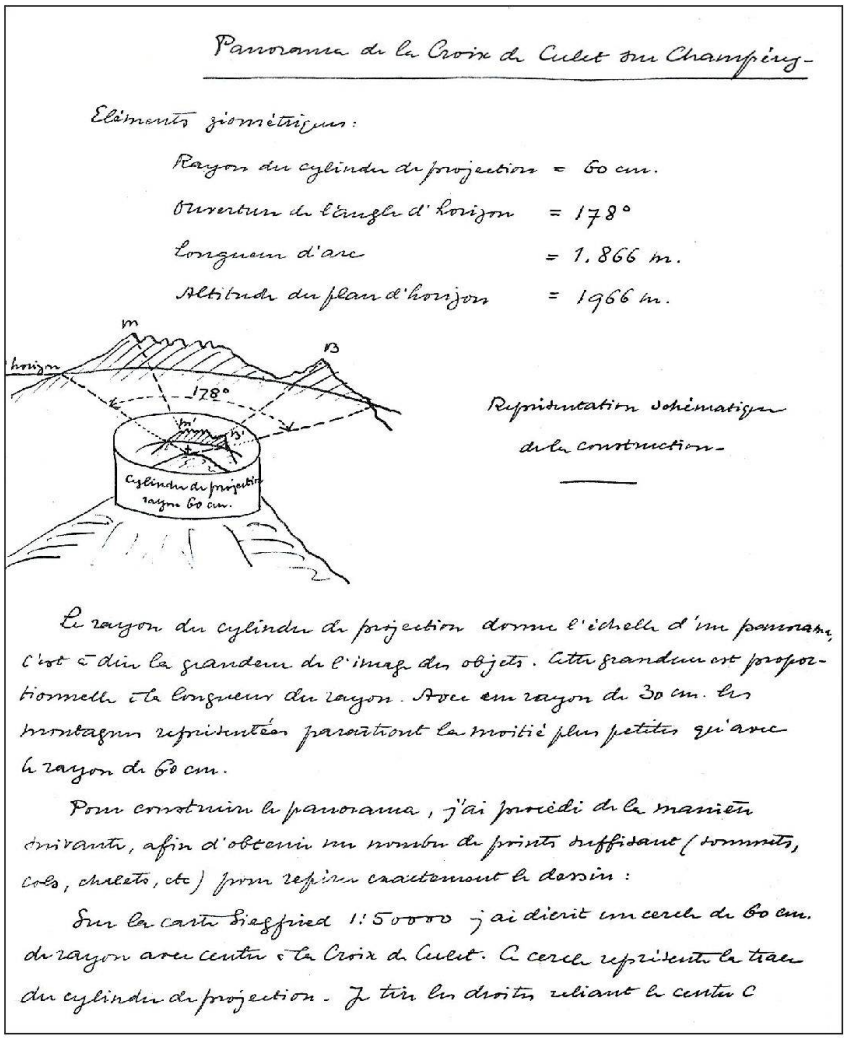
Als Vorlage für die neuerstellte Faksimile-Ausgabe wurde eine Sonderanfertigung von Charles Jacot-Guillarmod verwendet, bei der er seine einfarbige Strichzeichnung mit einem Aquarell übermalt hat. Die Farben dieses Panoramas sind – im Gegensatz zum Originalaquarell – in einer etwas verstärkten Herbststimmung festgehalten. Die fertige Zeichnung wurde anschliessend in 16 Teile zerschnitten und sorgfältig auf Leinwand aufgeklebt. Auf der Rückseite trägt das Panorama folgende handschriftliche Widmung *A Monsieur Em*[ile] *Courvoisier, hommage très cordial, Ch.Jacot-Guillarmod*. Dieses sogenannte Leporello wurde für die Faksimile-Ausgabe 1:1 gescannt und nahtlos zusammengesetzt. Damit verfügt man wieder über eine nahezu originalgetreue Reproduktion des Urzustandes.





Charles Jacot-Guillarmod wurde am 8. November 1868 in La Chaux-de-Fonds geboren und starb am 14. August 1925 in Noiraigue. Er studierte am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich Vermessungsingenieur und war ein sehr talentierter Topograph. Von 1890 bis 1914 war er beim Eidgenössischen Topographischen Bureau unter anderem mitverantwortlich für die Felsdarstellung im *Topographischen Atlas der Schweiz* («Siegfriedkarte») – und dadurch indirekt auch für diejenigen in den heutigen Landeskarten.

Ab 1914 arbeitete er selbständig, unterbrochen von einem Lehrauftrag an der Ecole militaire in Peking von 1916 bis 1922. Seine kartographische Tätigkeit war vielfältig; zum Beispiel zeichnete er für seinen Cousin und Himalaja-Forscher Jules Jacot-Guillarmod (1868–1925) nach dessen Vorlagen zwei «topographische Skizzen» des *Chogori oder K2* und des *Kangchinjunga* 1:50000 (siehe *Cartographica Helvetica* 31/2005, S. 3–13). Nebst dem zweiteiligen Panorama vom Mont Racine (1923) konstruierte er das *Panorama de Chasseral* (ca. 1922) und das Panorama *Chaîne de la Dent du Midi aux Dents Blanches de Champéry* (1924). 1923 erstellte er die Felszeichnung für die *Carte du Mont Olymp* 1:20000. Kurz vor seinem Tod zeichnete er im Auftrag der Royal Geographic Society in London anhand von Expeditionsphotos und indischen Vermessungsgrundlagen die erste genaue Karte des Mount Everest im Massstab 1:63360.



Panorama de la Croix de Culet sur Champéry.

Eléments géométriques:

Rayon du cylindre de projection = 60 cm.

Ouverture de l'angle d'horizon = 178°

Longueur d'arc = 1,866 m.

Altitude du plan d'horizon = 1966 m.

Représentation schématique de la construction.

Le rayon du cylindre de projection donne l'échelle d'un panorama, c'est à dire la grandeur de l'image des objets. Cette grandeur est proportionnelle à la longueur du rayon. Avec un rayon de 30 cm. les montagnes représentées paraîtront la moitié plus petites qu'avec le rayon de 60 cm.

Pour construire le panorama, j'ai procédé de la manière suivante, afin d'obtenir un nombre de points suffisant (sommets, cols, chalets, etc) pour refaire exactement le dessin:

Sur la carte Siegfried 1:50000 j'ai décrit un cercle de 60 cm. de rayon avec centre à la Croix de Culet. Ce cercle représente le tracé du cylindre de projection. Je tire les droites reliant le centre C

Abb. 1 (oben): *Panorama des Alpes*, südorientiert, Format: 182,5 x 22 cm.

Abb. 2 (Mitte): *Panorama du Jura*, nordorientiert, Format: 182,5 x 17,5 cm.

Abb. 3 (unten): Ausschnitt aus einem Brief von Charles Jacot-Guillarmod, 1925. Darin beschreibt er ausführlich die Konstruktion seines *Panorama Chaîne de la Dent du Midi aux Dents Blanches de Champéry* (Royal Geographic Society RGS/IBG Archives, London).

Hans-Uli Feldmann
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
E-Mail: hans-uli.feldmann@bluewin.ch

Bestellschein auf Seite 61